

# Singen wie mit einer Stimme

King's Singer Philip Lawson trainierte die Stimmen von Quartett Komplett, Take Four und Cantalooop  
Von Jörg Meyer

ersten Chorus fragil, still klingend wie in einem Kirchenlied", empfiehlt Lawson und illustriert das anschaulich mit der Geste innig betender Hände. Im zweiten Chorus wird dann aus der Klage die Anklage gegen den treulosen Geliebten. "Seid zornig!", feuert Lawson an, um im dritten Chorus mit Cantalooop die "Klarheit, dass es vorbei ist", aufscheinen zu lassen. Wie sehr solche Hinweise fruchten, zeigt Cantalooop im Konzert am Sonntag. Durch die Reihen der komplett ausverkauften Kirche lässt der Chor mit dem von Lawson angelegten "Kathedralen-Sound" Gänsehäute kribbeln.

Das seien die schönsten Momente von A-cappella-Musik, "wenn die Stimmen verschmelzen zu einem Instrument, zu einem einzigen Gefühl", sagt Lawson im Interview. 18 Jahre lang hat er

an solcher Wirkung zusammen mit den King's Singers selbst gestrickt. "Ziemlich anstrengend, nicht nur mit der Stimme, sondern vor allem mit dem Herzen immer so voll bei der Sache zu sein", erinnert sich der Bariton. Im Frühjahr verließ er daher die King's Singers, um sich fortan an Komposition, Arrangements und besonders der Stimmbildung von A-cappella-Ensembles zu widmen. Quartett Komplett war bei ihm und den King's Singers schon 2001 und 2007 in Meistertkursen des SHMF in der Lehre. So lag es nahe, die neue Profession bei "guten Freunden" auszuprobieren. Denn "die Ensembles lernen ja nicht nur von mir, ich auch von ihnen", lächelt Lawson. Im A-cappella-Gesang komme es nicht nur darauf an, dass alle Chormitglieder wie mit einer Stimme singen:

Die einzelnen Sänger müssen auch Eigenverantwortung für den Gesamtklang übernehmen. "Darum schickt Lawson Cantalooop-Leiter Christoph Gerl auch erstmal in die zweite Reihe. "Du musst sie nicht groß dirigieren, das machen die schon selbst. Starte sie, dann lass sie los." Genauso wie am Stimmschnürcchen wechselt die "Führung" im Quartett Komplett, wenn es den *Drunken Sailor* humorig über die schwankenden Planken torceln lässt. "Singen ist auch eine darstellende Kunst", augenzwinkert Lawson in der Bierpause, wie Bariton Carsten Haack im Konzert erzählt. So habe man dem "Sailor" gemeinsam die treffende Stimmtrunkenheit gegeben. Stürmischer Applaus nicht nur für dieses Paradedstück des Quartett Komplett, auch für die Stimmkunst von Take



Im Gespräch: Coach Philip Lawson und Christoph Gerl, Leiter des Hamburger Jazz-Chors Cantalooop. Foto Peter

Four: Die Barbershopper singen seit jeher buchstäblich "wie ein Mann" in "Close Harmony". Zum Konzert tragen sie neue Anzüge. Und auch die Stimmblätter hat Lawson noch ein bisschen zurückgezurt. Eine "Klangfarbberatung", die jetzt Cynthia Laupers *True Colors* im stillen Glanz farblich ungeordnet zueinander passender Stimmen erstrahlen lässt.

# Wie frisch poliert

**Altenholz** Ein außergewöhnliches Konzert bildete der Abschluss des Musikerworkshops mit Philip Lawson, langjährigem Mitglied der King's Singers, im Eivind-Berggrav-Zentrum. Die 300 Gäste waren überwältigt.

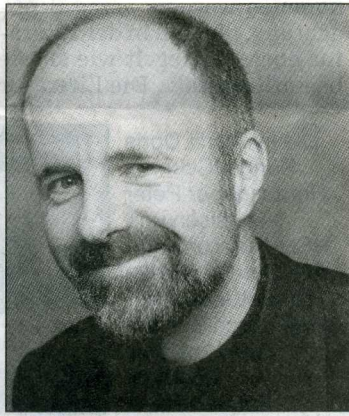
*Euk-zeitung  
18.9.17*



# Klangkur vom King's Singer

**Altenholz-Stift.** Bei den weltberühmten King's Singers ist das Kieler A-cappella-Ensemble Quartett Komplett zwar schon ein paar Mal in die Lehre gegangen, dennoch ist es für Quartett-Komplett-Bass Matthias Busch „etwas ganz Besonderes“, dass am kommenden Wochenende der King's-Singers-Bariton Philip Lawson nach Altenholz kommt, um gleich drei Ensembles eine klangliche Frischzellenkur angedeihen und an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen.

Lawson wird mit den Altmeistern der Kieler A-cappella-Szene Quartett Komplett und Take Four sowie mit dem vor vier Jahren in Hamburg gegründeten Jazzchor Cantaloop an deren jeweiligen Repertoires arbeiten. Das Eivind-Berggrav-Zentrum der Kirchengemeinde Altenholz (Stifter Allee 2) hat dankenswerterweise nicht nur seine Räumlichkeiten für den dreitägigen Workshop zur Verfügung gestellt, sondern ist auch Ort des Abschlusskonzerts am Sonntag um 19 Uhr.



Coacht Kieler A-cappella-Ensembles vor ihren Konzerten am Sonntag: King's-Singers-Bariton Philip Lawson. Foto privat

In letzterem präsentieren die drei Ensembles Teile ihres Repertoires und die Früchte der Arbeit mit Lawson und damit ein breites Spektrum hochkarätiger Stimmkunst. Karten für 18 € (ermäßigt 15 €) gibt es bei Anke Petersen in Altenholz-Stift (Tel.: 0431/323290) und der Buchhandlung im Wohld in Altenholz-Klausdorf (Tel.: 0431-30034885) sowie an der Abendkasse. Karten an der Abendkasse können zudem unter der E-Mail-Adresse Carsten.Haack@t-online.de vorbestellt werden. ögyr

2009.5.15.15.2012  
KIELER NACHRICHTEN vom 15.9.2012



Erkenfönder Zeitung vom 18.9.2012



Frisch, mitreißend und voller Schwung: Der Chor Cantalooop aus Hamburg.

SMIT (2)

# Musik gegen das Grau

Konzert setzt Schlusspunkt unter Workshop dreier A-Cappella-Gruppen mit Philip Lawson

**ALTENHOLZ** Einen sehr unterhaltsamen Abend erlebten die 300 Besucher im ausverkauften Eivind-Berggrav-Zentrums (EBZ) am Sonntagabend. Es krönte einen dreitägigen Workshop mit Philip Lawson, langjährigem Bariton der A-Cappella Gruppe The King's Singers, in Altenholz. Die hiesigen A-Cappella Gruppen Quartett Komplett, Take Four und der Chor Cantalooop aus Hamburg feilten mit ihm am Repertoire – und präsentierten das Ergebnis den rund 300 Zuhörern.

„Es war eine unglaublich tolle Erfahrung“, berichtete Hauptinitiator Carsten Haack (Quartett Komplett). „Man fühlt sich wie ein altes Auto, das in die Waschstraße fährt und dann frisch aufpoliert hier zum Konzert erscheint“, sagte er. Alle Workshop-Teilnehmer gaben eine Kostprobe ihres Könnens. Take Four, die im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum feierten, versprühten Charme und Witz, sangen über Old St. Louis und New York, mit True Colours von Cindy Lauper über ihre Farbberaterin und über King Louis, den König der Affen aus dem Dschungelbuch. Sie wurden vom ersten Stück an mit tosendem Applaus belohnt.

Geschmiegelt im Frack, aber

nicht weniger locker ging es mit dem Quartett Komplett weiter. Mit Max Raabes „Ich bin nur wegen dir hier“, über „Just a Gigolo“ und „What shall we do with the drunken sailor“, bis hin zu Billy Joels „Its still Rock'n'Roll to me“ zogen sie das Publikum in ihren Bann. Das selbst mitgebrachte Applausometer schlug wild aus. Mitreißend und frisch wurde es mit dem 40-köpfigen Popchor Canta-



**Formvollendet** und doch so locker: Das Quartett Komplett - Tim Krutein, Hans-P. Horns, Carsten Haack und Matthias Busch (v.l.).

loop aus Hamburg, der unter anderem „Father Figure“ von George Michael, „Turning Tables“ von Adele und „Here comes the Flood“ von Peter Gabriel darbot.

„Wundervoll, ein Hochgenuss, super“, schwärmten die Zuschauer bereits auf den Weg in die Pause. „Ich mag diese dunkle Kirche sonst gar nicht so gern. Aber diese Musiker haben sie mit Farbe und Leben erfüllt – sie haben das Graue

einfach weg gesungen“, erklärte eine Besucherin aus Kiel. Die unterschiedlichen Stilrichtungen hatten es auch Manfred Strecker aus Kiel angetan. Selbst Dirigent eines Celloorchesters war er beeindruckt, wie Christoph Gerl seine 40 Sängerinnen und Sänger in Griff hatte. „Toll, wie er sich bewegt und mit seinem freudigen Gesichtsausdruck alle mitgenommen hat“, sagte er.

Lebhaft wurde es noch einmal im zweiten Teil, als Take Four vorrechnete „Ich bin mein Großpapa“ und Bass Patrick Scharnewski sich als verkappter Elvis ins Publikum schwang und den weiblichen Zuhörern „Let me be your teddybear“ ins Ohr raunte. Besonders viel Applaus gab es auch für die Interpretation des Songs „MFG“ von den Fantastatischen Vier durch das Quartett Komplett, und Cantalooop überzeugte Jung und Alt mit einem nasalen „Klar“ vom Hamburger Musiker Jan Delay. Am Ende holten sie alle gemeinsam Philip Lawson auf die Bühne. „Er ist der Franz Beckenbauer der A-Cappella Musik“, kündigte Haack ihn an und sein Bandkollege Matthias Busch überreichte dem Chelsea-Fan zum Dank unter Fußballgesängen einen Wimpel von Holstein Kiel.

Doris Smit